

# Uni-Jubiläum, Poststrasse und weitere Highlights

Das Rotstab-Cabaret 2011 ist ein süffiger Jahrgang

**Die Premiere des Rotstab-Cabarets 2011 war ein voller Erfolg. Ob Pfeifer und Trommler, Cabarettisten, Nachtfalterschranzer oder Stedtlisinger, alle überzeugten mit Besonderem. Aber auch der Lückeüsser mit dem Chienbäse und dem vorlauten Mundwerk sowie der Muser Schang hatten das Publikum sofort auf ihrer Seite.**

Bmo. Mit dem Naarebaschi leiten die Tambouren und Pfeifer vom Stamm als Studenten zum Prolog der Cabarettisten über, die nochmals Rückschau aufs 550-Jahr-Jubiläum der Uni Basel halten, selbstverständlich gespickt mit allerlei Seitenhieben an die Liestaler Prominenz. Die Junge Garde darf sich sehen und hören lassen als klassische Waggis mit dem «Ryslaifer». Schlag auf Schlag lösen sich Höhepunkte ab, die Stimmung steigt, das Publikum tobt und schwitzt. «Zümftig» zeigen die Cabarettisten, wie es zugegangen sein könnte, als die Zunft zum Stab ans Sechseläuten ein- und wieder ausgeladen wurde. Zum Brüllen, wie Herr Zeuftig vom Tripelkomitee ZZZ und Bereiberin Fräulein Cassandra die Zünftler drüllten. In Zürcher und Baselbieter

Fahnen gehüllt intonieren T+P Stamm darauf den Sechseläuten-Marsch.

Klassisch fein, in Altfrang und Mozartperücken das «Konzärtli», zum Tränen lachen die Muppetshow auf dem Wasserturmplatz und ein weiteres Highlight vor der Pause: die Nachtfalterschranzer als wunderschöne Kosaken mit russischen Melodien und einem Solo auf einem Vodka-Flaschen-Xylophon.

Nach der Pause «Chopstix»: Die Tambouren trommelten grossartig als wunderschöne Chinesen. RSKNLBSTPO heisst Resozialisierungskurs für notorische Lügner und Betrüger nach neuer Prozessordnung, umgesetzt von den Cabarettisten mit Hilfe von Mike Shiva. Cedric Lutz leitet mit dem Zeedel Stamm über zur «Biggelhuube» mit dem Sujet «Schwyzerland in Frauehand», einfach zum Geniessen. Die Ansprüche an die Stedtlisinger sind hoch, doch sie wurden diesen problemlos gerecht. Dran glauben musste Sabine Pegoraro wegen ihres Polizeieinsatzes beim Harassenlauf und auch Adrian Ballmer bekam sein Fett weg, nicht geschont wurden ebenfalls gewisse Liestaler, alles selbstverständlich wie erwartet in gängige Melodien verpackt. Lückeüsser Chienbäse, Sarah Thom-



Der Muser Schang ist ein sicherer Wert.



Klassische Waggis: die junge Garde

men, führte zwischen ihrem Einsatz als Chienbäse-Binderin zur Chienbäse-Trägerin ein loses Mundwerk, rund um eben diesen Anlass. Der Muser Schang hatte auch einiges zu berichten, was er so die Mäuse flüstern hört, was sich da in Liestal und der Welt so alles zugetragen hat, im vergangenen Jahr. Mit seinem «... und jetzt no komplett öppis anders» hatte er das Publikum im Sack.



«Wissen bewegt – bewegt sich darum im Rathaus nichts?» Sujet Uni-Jubiläum.

